

K9n: Stadt setzt auf Förderung

LANDESMITTEL

Vertrauensschutz für Alt-Projekte.

Osterath. Die Meerbuscher Stadtverwaltung zeigt sich unbeeindruckt von der Aussage eines Sprechers der Bezirksregierung, dass der Ausbau der Kreisstraße 9 zwischen dem Bergfeld in Strümp und Boverth nicht gefördert werde. „Bauherr ist der Kreis“, sagt der Technische Dezernent Just Gérard. Ende Juni – sobald auch das Umlegungsverfahren abgeschlossen ist und alle Meerbuscher Unterlagen vorliegen – wolle der Kreis den Förderantrag einreichen, und dann müsse man abwarten. „Ein Zuschussgeschäft ist immer fiktiv“, sagt Gérard. „Man weiß erst am Ende, wieviel Geld man bekommt.“ Das bedeute jedoch nicht, dass die Stadt von einem Super-Gau ausgehe.

Im Vertrauen auf die Finanzierung Stadt – Kreis – Land nach dem Gemeindefinanzierungsgesetz habe man die Planung in Angriff genommen. „Die Straße ist schon im Flächennutzungsplan 1980“, sagt Stadtplaner Ulrich Hüchtebrock. Deshalb sei die A 57-Unterführung gebaut worden – für 1,4 Millionen Euro.

Auch wenn sich 2006 mit Inkrafttreten des Entflechtungsgesetzes die Rahmenbedingungen verändert hätten, erhalte das Land bis 2019 Geld vom Bund zur Verbesserung der Infrastruktur.

„Wir gehen davon aus, dass in der Frage das letzte Wort noch nicht gesprochen ist“, sagt der Fachbereichsleiter Wolfgang Trapp, „dazu sitzen zu viele Leute im selben Boot und rudern in die gleiche Richtung.“ Auch in anderen Kommunen würden nun langwierige Projekte planungsreif. „Wir beanspruchen Vertrauensschutz“, sagt Trapp. Und Just Gérard ergänzt: „Ich kann mir nicht vorstellen, dass sich das Land hinstellt, ‚Schnipp!‘ sagt und alles ist weg. Das ist eine politische Entscheidung.“ vlo